

Wege zur Therapie

Neu aufgenommene Kinder werden während der ersten vier Monate nach ihrer Ankunft im Kinderdorf in ihrem Entwicklungsstand, in ihren Stärken, Auffälligkeiten und ihren Bedarfen wahrgenommen und beschrieben. Ein*e Therapeut*in aus dem Therapeutisch-Psychologischen Dienst übernimmt die Verantwortung für diese erste Standortbestimmung, das Screening.

Die Diagnostik, die über Verhaltensbeobachtungen, Fragebögen und persönliche Gespräche erfolgt, wird dann in einer abschließenden interdisziplinären „Fachrunde Screening“ zusammengefasst. Das „Screening“ bildet die Grundlage für weitere (pädagogische) Interventionen, Fördermaßnahmen und Versorgungs-ideen sowie für notwendige diagnostische und/oder therapeutische Hilfen.

Bei Bedarf können Kinder auch innerhalb des weiteren Hilfeverlaufs über die interdisziplinäre „Fachrunde Therapie“ jederzeit ein individuelles therapeutisches Angebot erhalten, welches sie in ihrer Entwicklung fördern und in ihren Nöten und Bedürfnissen versorgen soll. Die Fachrunde wird in der Regel von den betreuenden pädagogischen Fachkräften oder von der zuständigen Erziehungsleitung initiiert.

Jugendliche können auf eigenen Wunsch, auch ohne vorangehende Fachrunde, ein Kurzzeitangebot erhalten. Bei längerfristigem Therapiebedarf kann der Übergang in ein reguläres Therapieangebot erfolgen.

Die Kosten für die individuelle therapeutische Hilfe werden über das entsprechende Modul beim Kostenträger beantragt, in der Regel mit einer jeweils einjährigen Laufzeit.



Heileurythmie

Qualifikation

Dipl.-Eurythmistin, Dipl.-Heileurythmistin

Kontakt

Therapeutisch-Psychologischer Dienst
Caroline Küpfer
E-Mail: c.kuepfer@pestalozzi-kinderdorf.de
Telefon: 07771 8003 253 bzw. interne
Rufnummer 253

Therapeutisch-Psychologischer Dienst | Kurzkonzept

Grundlagen

Die Heileurythmie ist eine Bewegungstherapie. Sie ging 1921 durch spezielle Weiterentwicklung aus der Eurythmie, einer neuen, von Rudolf Steiner geschaffenen Bewegungskunst hervor. Sie gehört zum festen Instrumentarium an allen anthroposophischen Kliniken und pädagogischen sowie heilpädagogischen Einrichtungen.

Ihr Inhalt sind Bewegungselemente, die als Bilde-Bewegungen der menschlichen Gestalt und dem menschlichen Organismus zugrunde liegen. Es offenbaren sich in deren vielfältig gebildeten Formen zur Ruhe gekommene Bewegungen. Diese gestaltbildenden, schöpferischen Bewegungen impulsieren die Bewegungen des Kleinkindes und münden in die Komplexität der Sprach- und Denkentwicklung.

Es besteht ein gesetzmäßiger Zusammenhang zwischen Sprache und Eurythmie. Lässt man die fest gewordenen Formen durch die Gliedmaßen, insbesondere der Arme und Hände, wieder in die ihnen gemäßen Bewegungen übergehen, entsteht Eurythmie, entsteht sichtbare Sprache. Das Herauslösen der Bewegungen aus ihrem organischen Gebundensein hat eine befreiende und vitalisierende Wirkung auf den ganzen Menschen.

Bei der Heileurythmie wird diese gesundende Wirkung durch Konzentration auf die wesentlichen Bilde-Prinzipien, die Vokale und Konsonanten, verstärkt und durch Modifizierung und Rhythmisierung der Gebärden auf den Ausführenden selbst reflektiert. So wird künstlerischer Ausdruck zum heilenden Eindruck.

Jede der Gebärden ist wie ein Schlüssel, der dem Kind* den Zugang zu seinen Entwicklungskräften erschließt und es wieder in den Dialog mit sich selbst bringt. Es bekommt durch die intensive Verbindung mit den Gebärden Richtung, Halt und Orientierung und kann an der urbildhaften Bewegung gesunden.

*Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit sprechen wir von „Kind“. Dies schließt Kinder und Jugendliche sowie männliche und weibliche Form ein.



Methodik

Die **Vokal- und Konsonantenübungen** gehören zum Hauptinstrumentarium der Heileurythmie, sie sind von polarer Wirkung und ergänzen sich. Sie werden individuell, dem Kind entsprechend, eingesetzt.

Die Vokale sind Ausdrucksformen des inneren Gefühlslebens. Ihr Bewegungsduktus ist ordnend, strukturierend und ergibt sich aus den Gesetzen der Leibesgeometrie. Sie wirken zentripetal von außen nach innen und bringen das Kind zu sich. Sie helfen ihm, sich von der Umwelt abzugrenzen und in sich ein Zentrum seiner eigenen Innenwelt, seines Eigenbewusstseins auszubilden. Dadurch wird das Kind in seiner Individualität gestärkt.

Die Konsonanten haben eine starke Kongruenz zu allen Bewegungsformen der Umwelt. Ihr Bewegungsduktus ist mehr plastischer, rhythmisch-fließender Art. Das Eintauchen in die Konsonantenübungen verbindet das Kind auf harmonische Weise mit der Außenwelt.

Auf der Wahrnehmungsebene geschieht dies durch eine gezielte Sinnesreifeung. Auf der Handlungsebene, wo das Kind in Interaktion mit seiner Umwelt tritt, stärken die Konsonantenübungen einerseits alle vitalen Prozesse, die mit Wachstum, Gesundheit und Gedeihen zusammenhängen, andererseits werden Selbstwirksamkeit und soziale Kompetenzen gefördert.

Zum weiteren Handwerkszeug der Heileurythmie gehören die **seelischen Übungen**, die ihre Wirkung in der Festigung der Konstitution des Kindes entfalten und die elementaren Übungen zur Heranführung des Kindes an die Heileurythmie. Dazu zählen unter anderem das dreiteilige Schreiten, das Ballen und Lösen, das Laufen von geometrischen Raumformen sowie die Kupferstabübungen.

In altersentsprechender Art durch Bilder, Märchen, Gedichte und rhythmische Verse wird das Kind ange-regt, mit seinem Gefühl, seiner Aufmerksamkeit und seinem ganzen Wesen in diese Bewegungswelt einzutauchen. Der/die Therapeut*in konzipiert einen individuell stimmigen, den Bedarfen des Kindes angepassten Bewegungsablauf, der in der therapeutischen Begegnung mit dem Kind kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Ziele

Jeder einzelne **Vokal** wirkt auf spezifische Zielbereiche.

Das **A** hilft bei der Beherrschung der animalischen Kräfte. Es unterstützt das Kind, das richtige Maß innerhalb seines Trieblebens zu finden und reguliert Unruhezustände, Hypermotorik und Impulsdurchbrüche im Bereich von Sexualität und Aggression.

Die **E**-Gebärde verhilft dem Kind zu einem verstärkten Selbsterleben, es lernt sich abzugrenzen. Schwächliche, verkrampfte Kinder profitieren von der aufrichtenden Kraft des E.

Das **I** ermöglicht dem Kind, sich als Persönlichkeit zu konturieren. Selbstbehauptung, Selbstständigkeit und Initiativekraft werden durch die Gebärde gefördert, was in einem sicheren Gang und einer aufrechten Haltung zum Ausdruck kommt.

In der **O**-Übung wird vor allem das Seelische im Kind angesprochen. Das Kind lernt, von sich loszukommen und sich der Welt mit Interesse zuzuwenden.

Die **U** ist ein wirksames Mittel zur Konsolidierung des Kindes. Es führt zu Ermutigung, Standhaftigkeit und besserem Konzentrationsvermögen. Allen ängstlichen, zaghaften und zerstreuten Kindern ist das U ein guter Beistand.

Die **Konsonantenübungen** bewirken die Stärkung aller unbewusst verlaufenden Lebens- und Funktionsprozesse wie Wachstum, Abwehrsystem, Stoffwechsel, Atmung und Zirkulation. Sie sind dadurch bei Entwicklungsverzögerungen, Schlafproblemen und psychosomatischen Leiden wie dem Bettnässen einsetzbar. Sie stärken die Handlungsfähigkeit, die Initiativekraft und die sozialen Kompetenzen und vermitteln Hülle, Halt und Sicherheit.

Die **seelischen Übungen** wirken sich unter anderem positiv auf die Geschicklichkeit, depressive Tendenzen und pubertäre Probleme mit der erwachenden Sexualität aus.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Bewegungsprinzipien, die ansonsten unbewusst in den Formen und funktionellen Lebensprozessen des Kindes leben, durch die heileurythmischen Bewegungen zum bewussten Erleben gebracht werden, was das gesamte Seelenleben des Kindes sammelt, belebt und verstärkt.